

Biographische Nachrichten über Mönche des Wiener Schottenstiftes vor 1700 aus den Rotelbüchern der Erzabtei St. Peter in Salzburg

Von *Walter Sauer OSB* — *Schottenstift Wien*

Vor noch nicht allzulanger Zeit wurden in einer sehr informativen und gründlichen Arbeit biographische Hinweise auf Mönche des Wiener Schottenstiftes vor 1700 aus den Rotelbüchern des Stiftes Kremsmünster veröffentlicht¹. Ein Studienaufenthalt in Salzburg gab dem Verfasser dieses Beitrags die Möglichkeit, auch die reichhaltige Rotelsammlung der Erzabtei St. Peter auf Nachrichten dieser Art hin durchzusehen². Da sich im Schottenstift aus Gründen mangelhafter historischer Überlieferung, wie sie Archivar Prof. P. Cölestin Rapf OSB dargelegt hat³, umfassende biographische Aufzeichnungen vor 1700 nicht erhalten haben, sind solche vereinzelt Hinweise aus Archiven konföderierter Klöster besonders wertvoll.

Im Archiv der Erzabtei St. Peter in Salzburg, mit der das Schottenstift seit 1344 konföderiert ist⁴, finden sich dessen Totenbriefe vor 1700 in den Rotelbüchern HsA 554 bis 562. Es konnten mehrere Roteln aufgefunden werden, die sich im Kremsmünsterer Archiv nicht oder nur in anderer Form (etwa als Sammelroteln) finden. Der Verfasser gestattet sich, im folgenden nur diese Ergänzungen anzuführen und im übrigen auf den schon zitierten Beitrag von Benedikt Pitschmann OSB zu verweisen.

1. P. JAKOBUS MAYR⁵, ehemals Pfarrvikar in „Gainersdorff“ (dem heutigen Gaweinstal bei Mistelbach, Niederösterreich). Er starb am 15. April 1655 im 39. Jahr seines Lebens und im 20. seiner Profeß.

-
- 1) Benedikt Pitschmann OSB, Biographische Notizen über Mönche aus dem Wiener Schottenkloster vor 1700 aus den Rotelbüchern des Stiftes Kremsmünster (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige 82 [1971] 323—333).
 - 2) Für seine Hilfe und Beratung bin ich dem Bibliothekar der Erzabtei St. Peter in Salzburg, Herrn Dr. A. H a h n l, zu großem Dank verpflichtet.
 - 3) Pitschmann 325, Anm. 12.
 - 4) Das Stiftsarchiv Schotten, Scr. 23, Nr. 2, enthält die Konföderationsurkunde zwischen Abt Nikolaus von den Schotten und Abt Chunrad von St. Peter.
 - 5) Lateinische, handschriftliche Einzelrotel vom 17. 4. 1655 (HsA 554/58), unterschrieben von Abt Petrus Heister und Superior Daniel. Vgl. Pitschmann 327, Nr. 21 und Anm. 20. Die Alters- und Profeßangaben differieren um 3 Jahre.

2. P. SEBASTIAN MERCK⁶, der viele Jahre in der Ökonomie tätig war, starb am 3. Februar 1658, „affectu, Epileptico non absimili, correptus, postquam triduum egisset in lectulo.“

3. P. MICHAEL STURM⁷. Er wird als „Athleta noster“ und als Soldat Gottes bezeichnet. „Bonus hic miles sua numquam visus cedere statione, die noctuque diurnis precibus cum Deo luctatus“. Er starb heiter („hilariter“) am 4. Oktober 1659 „hectica febris“ mit 57 Jahren, im 28. Jahr seiner Gelübde, im 24. seines Priestertums. Liebe und Gerechtigkeit werden ihm nachgerühmt.

4. P. BERNHARD HÜBENER⁸. „Emensis studiis Theologicis e parochia, cui prodert, advecta ad monasterium hydrope et desperata valetudine“. Wenige Wochen später mußte er versehen werden und starb am Abend des 4. Dezember 1660 mit 32 Jahren, 9 Jahre nach seiner Profeß und 2 Jahre nach seiner Priesterweihe.

5. FR. ALPHONS PITZSCHMANN⁹, gestorben achtzehnjährig am 3. September 1664. Die Rotel rühmt ihn: „Nostri monasterii Spes et Corona, Religiosae Iuventutis Decus et Gloria, Sidus et Exemplar“.

Wie diese Beispiele zeigen, hat es schon vor 1670 Einzelroteln des Schottenstiftes gegeben, wenn sie offenbar auch nicht an alle konföderierten Stifte geschickt wurden¹⁰. Vielleicht wollte Abt Benedikt II. Schwab (1665–1669) dieses Versäumnis durch seine Sammelrotel vom 8. Februar 1666¹¹, die die Verstorbenen des Klosters von 1651 bis 1666 enthält und die sich auch in St. Peter findet¹², nachholen. Die Datumsangaben dieser Sammelrotel differieren jedoch in einigen Fällen stark von den vorausgegangenen Einzelroteln.

Die nächstfolgende Rotel stammt vom 17. Oktober 1668 und erwähnt folgende vier Mitbrüder¹³:

- 6) Lateinische handschriftliche Einzelrotel vom 13. 2. 1658 (HsA 554/124), unterschrieben von Superior Daniel. Bei Pitschmann 327, Nr. 22 findet sich der Name Mörckh.
- 7) Lateinische, handschriftliche Einzelrotel vom 10. 1. 1660 (HsA 554/179) mit den Unterschriften von Abt Petrus und Superior Daniel. Bei Pitschmann 327, Nr. 24 werden das Alter mit 55 Jahren und die Profeß- und Priesterdaten mit 26 bzw. 22 Jahren angegeben.
- 8) Lateinische, handschriftliche Einzelrotel vom 15. 12. 1660 (HsA 554/182), unterschrieben von Abt Petrus und Superior Daniel. Vgl. Pitschmann 327, Nr. 25 (unterschiedliche Daten!)
- 9) Lateinische, handschriftliche Einzelrotel vom 16. 10. 1664 (HsA 555/51). Nach Pitschmann 328, Nr. 32 war Fr. Alphons bereits zwei Jahre Profeß. Die Rotel ist geschrieben und unterzeichnet von Adm. Reverendissimi Patris obsequentissimus F. Josephus Grueber, Scotensis“. Auf der Rückseite dieser Rotel wurde das Stift St. Peter unterm 18. 10. 1664 gleichzeitig vom Tod des bereits am 22. 5. 1664 verstorbenen P. Anselm Pöltzer verständigt (bei Pitschmann 328, Nr. 31 ist der Name Pöltzer angegeben).
- 10) Pitschmann 326.
- 11) Pitschmann 327, Anm. 20.
- 12) HsA 556/93.
- 13) Lateinische, handschriftliche Gemeinschaftsrotel vom 17. 10. 1668 (HsA 555/123), unterfertigt von Abt Benedikt Schwab und Prior Caspar Keller.

	Alter	Prof.	Priest.	gest.
6. P. CORBINIANUS CORBINIAN	40	7	4	1666
7. P. ÄGIDIUS SCHRADT	42	22	18	1668
8. P. ADALBERTUS STECKEL	33	14	6	1667
9. FR. AMANDUS SPECKSPANNER	22	3	Subd.	1667

Die Rotel des Laienbruders Johannes Laebinger („Natura vas fragile“) vom 2. März 1672 stimmt mit der von Pitschmann angegebenen überein¹⁴, ebenso jene des P. Batholomäus Schreiber vom 27. Mai 1673¹⁵. Erst der zeitlich darauffolgende Totenbrief findet sich in Kremsmünster wiederum nicht:

10. P. GEORGIUS RIMERLE¹⁶ aus Wien. Er gab sich zuerst gründlichen philosophischen Studien hin („ubi licet multum de mundo scripserit, parum tamen, aut nihil omnino de eo somniavit“), widmete sich aber dann besseren Aufgaben, nämlich den Tugenden eines Mönchs. Er war ein sehr eifriger Seelsorger als Stiftspfarrer, wirkte durch seine Krankenbesuche und hob den Meßbesuch zahlenmäßig sehr stark. Schließlich war er in Wort und Beispiel als Novizenmeister tätig und versah dann mehrere Jahre die Ämter des Bibliothekars, Vestiars und Sakristans. Im Februar 1674 erkrankte er am Fieber und starb.

Die nun folgenden Totenbriefe bis 1700 sind mit denen aus Kremsmünster durchaus identisch. Es sind dies die Einzelroteln von P. Kaspar Keller¹⁷, P. Ferdinand Fanz¹⁸ und P. Ägid Langer¹⁹ sowie die Gemeinschaftsroteln vom 8. September 1680²⁰, 8 August 1684²¹ und 22. Juli 1689²². Daneben finden sich auch Einzelroteln, und zwar für P. Raimund Holzmayr²³, Abt Johann XI., Schmitzberger²⁴, Fr. Bernhard Vierbaum²⁵, P. Ildephons Sartorius²⁶ und für den schon in Anm. 9 erwähnten P. Joseph Grueber²⁷.

11. P. PLACIDUS EGGMILLER v. AUEGG²⁸. „Per omnia officia transiens“, sagt die Rotel von ihm. Er starb am 16. Februar 1700 im Alter von 38 Jahren, 19 Jahre nach seiner Profeß und 16 nach seiner Priesterweihe.

14) HsA 556/128; vgl. Pitschmann 328, Nr. 38.

15) HsA 557/91; vgl. Pitschmann 328, Nr. 39.

16) Lateinische, gedruckte Einzelrotel vom 25. 6. 1674 (HsA 557/126) mit den Unterschriften des Johannes (XI. Schmitzberger), Episcopus et Abbas und des Priors Kylian.

17) HsA 558/13; vgl. Pitschmann 328 f., Nr. 40.

18) HsA 558/28; vgl. Pitschmann 329, Nr. 41.

19) HsA 558/40; vgl. Pitschmann 428, Nr. 42.

20) HsA 558/102; vgl. Pitschmann 329, Anm. 38.

21) HsA 559/27; vgl. Pitschmann 330, Anm. 45.

22) HsA 560/133; vgl. Pitschmann 331, Anm. 48 (mit handschriftlichem Nachtrag).

23) HsA 562/47; vgl. Pitschmann 330, Nr. 52.

24) HsA 562/50; vgl. Pitschmann 330 f., Nr. 53.

25) HsA 562/114; vgl. Pitschmann 331, Nr. 56.

26) HsA 562/129; vgl. Pitschmann 331; Nr. 55.

27) HsA 562/209; vgl. Pitschmann 331, Nr. 58.

28) Lateinischer Vordruck mit handschriftlich eingesetzten Daten; Unterschriften des Abtes Sebastian (I. Faber) und des Priors Leopold. HsA 562/243